



Die Junglandwirte sehen auch positive Aspekte ihres Berufs: Die Menschen in Hohenlohe schätzen die Arbeit der Bauern. Im Gegensatz zu strikten Arbeitsabläufen in der Industrie bringt der Beruf des Landwirts auch Freiräume mit sich. Foto: pv

Freiräume nutzen

Seminar bringt Junglandwirten überraschende Einsichten

Verblüffende Einsichten erhielten 25 junge Männer und drei junge Frauen bei einem 14-tägigen Kurs, den die Landbauakademie in Kupferzell angeboten hatte.

Kupferzell. Ziel des Kurses beim Evangelischen Bauernwerk war die Persönlichkeitsbildung als landwirtschaftlicher Jungunternehmer. Dabei erlebten die Teilnehmer das breite Spektrum von Unternehmensmanagement, wie es von der Industrie zunehmend auch auf die Landwirtschaft übertragen wird: Betriebsmanagement, Stallmanagement, Zeitmanagement, Konfliktmanagement, Finanzmanagement, Herdenmanagement.

Alles mögliche ist heute auch auf dem Bauernhof zu managen, dabei gerät oftmals aber die eigene Person und die Familie aus dem Blick. Genau darum ging es bei dem Seminar in der Ländlichen Heimvolkshochschule in Hohebuch: den eigenen Blick zu weiten. Dazu führten die Kursteilnehmer Passantenbefragungen an der Autobahnraststätte Hohenlohe sowie in Künzelsau, Öhringen und Schwäbisch Hall durch.

Die überraschende Erkenntnis aus den insgesamt über 300 Befragungen: die Landwirtschaft hat einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung und ihre Leistungen werden sogar hoch wertgeschätzt. In der Hohenloher Region werden als negative Punkte die Geruchsbelästigung durch die Gülleausbringung mo-

niert, was bei den Landwirten Diskussionen um entsprechende Vermeidungsstrategien auslöste.

Schließlich kam es bei einem Besuch im Produktionszentrum von Audi-Neckarsulm zu verblüffenden Erkenntnissen: im Vergleich zur Industriearbeit mit oftmals monotonen und mechanischen Abläufen und strengen Arbeitsrhythmen sahen die Landwirte in ihrem Berufsfeld mit der Naturnähe und flexibel zu gestaltenden Arbeitsorganisation doch auch Freiräume. Das könne sich als ein Mehr an Lebensqualität für die bäuerlichen Familien erweisen, wenn man es richtig nutze. Das wollen die jungen Landwirte später in ihren Betrieben beherzigen, so Dr. Clemens Dirscherl in einer Pressemitteilung.